

Autorin Krimi Buhl las in der Mediothek aus ihren Kinderbüchern vor

Amelies Abenteuer mit Matjes und Hering

Die Kinder waren von den Geschichten der in Würzburg lebenden Künstlerin begeistert

Tauberbischofsheim. Zahlreiche Kinder und ein paar Erwachsene waren in die Mediothek Tauberbischofsheim gekommen, um der Autorin Krimi Buhl bei der Vorstellung ihrer beiden Bücher „Amelie oder Hilfe, die Jungs kommen“ und „Amelie oder Hilfe, die Insei kippt“ zu lauschen.

Die Hauptperson beider Bücher ist Amelie, etwa neun Jahre, die es wirklich gibt und die die Tochter der 1951 in Innsbruck geborenen Autorin ist. Amelie und ihre geschiedene Mutter leben in Oberbayern in einem Touristenort. Während der Osterferien sind Amelies Freundinnen in Urlaub. Trotzdem scheinen die Ferien nicht langweilig zu werden: Ein Bekannter ihrer Mutter und seine beiden Söhne kündigen ihren Besuch an.

Amelie schließt mit Matjes und Hering, die sie einfach so nennt, ganz schnell Freundschaft, ebenso wie ihre Mutter mit Harm. Das jedoch kann Amelie nicht ganz verstehen: „Wenn die Mama wieder einen Mann braucht, soll sie doch Papa nehmen.“ Doch anscheinend hat die sich für Harm entschieden.

Als Amelie wieder einmal sehr eifersüchtig auf Harm reagiert, erfährt sie, daß Harm am nächsten Tag mit Matjes und Hering abreisen will. Ihre Mutter meint dazu: „Wenn du Harm nicht hierhaben willst, dann mußt auch auf die Jungs verzichten.“ Doch die Jungs und Amelie möchten zusammenbleiben. Daher wollen sie sich im Dachboden über der Garage, Amelies Geheimversteck, zurückziehen und so lange dort bleiben bis Harm abgefahren ist. Bevor sie sich verstecken, schreiben sie an beide noch einen Brief und nehmen Proviant mit.

Doch als sie mitten in der Nacht in ihrem Versteck ankommen, müssen die drei fest-

stellen, daß Ausreißen gar nicht so einfach ist: Im Dachboden ist es bitterkalt, die Matratze zu eng, die Kerze ist heruntergebrannt und das Essen weggeknabbert. Übrig bleibt nur die Flasche Himbeerwasser, und als Amelie ahnungslos davon trinkt, kommt es, wie es kommen muß: Alles brennt in ihr und sie muß sich übergeben. Amelie wünscht sich ihre Mama herbei und denkt: „Hoffentlich sind wir mit dem Ausreißen bald fertig.“

Mehr wollte Krimi Buhl jedoch nicht aus dem ersten Buch vorlesen, von dem bisher 5000 Exemplare verkauft wurden. Stattdessen bekamen die Kinder einige Stellen aus dem zweiten Buch „Amelie oder Hilfe, die Insel kippt“ vorgelesen. Darin besuchen Amelie und ihre Mutter Harm, Matjes und Hering auf der Insel Rügen. Die was-



Die Buchautorin Krimi Buhl faszinierte bei ihrer Lesung in der Tauberbischofsheimer Mediothek die Kinder mit ihren Geschichten von Amelie, Matjes und Hering. Bild: Günther

erscheue Amelie hat ihre Badeanzüge zuhause „vergessen“ um nicht ins Meer zu müssen. Doch die beiden Jungs sind richtige Wasserratten. Auch sonst hat sich die Freundschaft der Drei verändert. Matjes und Hering nehmen Amelie mit zum Hünnengrab, dem Treffpunkt der Jugend. Dort zeigt Matjes, wie cool er ist, wenn er raucht, doch Amelie beweist ihm, daß genau das Gegenteil der Fall ist, indem sie ihn mit Harm vergleicht und meint, daß nur noch die Halbglatze fehlen würde. Hering rettet Amelie, als ein paar Jungs auf sie losgehen wollen.

Um den Jungs zu beweisen, daß auch sie mutig ist, will Amelie bei Ebbe zum Schiffswrack der „Mariann“ gehen. Unterwegs gerät sie in ein Treibsandloch, kann sich doch retten. Als Amelie schließlich bei der Mariann ankommt, hört Krimi Bruhn mit dem Lesen auf.

Die Kinder, die wie gebannt die Geschichten um Amelie verfolgen, sind so begeistert, daß sie noch mehr von ihr hören wollen. Nach der Lesung erkundigen sich einige eifrig, wo es die Bücher gibt und wie viel sie kosten. Krimi Bruhn wird sogar um Autogramme gebeten.

Das Feedback ist der in Würzburg lebenden Künstlerin wichtig, die den Konflikt von Scheidungskindern und sogenannten „Patchworkfamilien“, aber auch die verschiedene Lebensweise in Nord- und Süddeutschland in ihren Büchern aufzeigen will. Jedoch sind ihre Bücher keineswegs traurig, sondern sehr humorvoll. Krimi Bruhn, die eigentlich Kriemhild heißt, möchte, daß „Die Kinder das Buch nicht mehr aus der Hand legen“. Sie möchte Kindern, die traurig sind, zeigen, daß „alles lösbar ist.“ Ihrer Meinung nach sollten „Kinder mit Literatur verwöhnt werden.“
nigü